

## Werk

**Titel:** Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

**Verlag:** Heidegger

**Kollektion:** Rezensionenzeitschriften

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN556102126\_0009

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126\\_0009](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0009)

**LOG Id:** LOG\_0143

**LOG Titel:** Rezension

**LOG Typ:** review

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN556102126

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

„Canzley-Gebrauch“, zum Vorwurf. Der bekannte Perexius meldet als etwas besonders, daß König Heinrich IV. seinen Kindern erlaubet habe, ihn Papa zu nennen, dann eigentlich Kaiser, und königliche Kinder gegen ihren Vater diesen Titel nicht im Reden, wohl aber im Schreiben, mit dem Zusatz, Herr, gebrauchen können. Wie dann auch sonst in dem Canzley-Scilo, in Ansehung dieser Titel, vielerley Dinge zu beobachten sind, die hier der Länge nach angeführt, und mit Exempeln bestärket werden; zumahlen unter grossen Herren der Vater, Namme außer denenjenigen Personen, welchen er nach der Natur zukommet, nicht nur denen König, und Fürstlichen Schwieger-Eltern, sondern auch öfters aus Höflichkeit und Respect solchen Personen bezeuget wird, bey welchen es die Geburt und Verwandtschaft keineswegs erforderte, als z. E. denen geistlichen Personen in der Römischen Kirche; dergleichen wann nachgebohne und appanagirte Prinzen die regierende Herren und Chefs des Hauses, auch so gar ihre leibliche Brüder, mit diesem Ehren-Nahmen belegen, oder solchen von Souverainen selbst grossen Generals und andern verdiensten Männern aus Dankbarkeit und Vertraulichkeit gegeben wird. Nichts zu gedenken von dem Titel, Pater patriæ, davon hier schöne Anmerkungen beygebracht werden. Bey der Gelegenheit sagt der Herr Hof-Rath Moser auch viel artiges in Ansehung des Papsts und der ihm in der zur Römischen Kirche sich bekennenden Christenheit beygelegten allgemeinen Ehre des Vater-Namens; welcher Titel auch denen Cardinäl, Erz-Bischöffen, und so weiter gegeben wird. Bey dem Titel, Stif. Vater, hätte des Schurzweisch Disputation de Vitricis Ecclesie annoch mit Nutzen gebraucht werden können. Der Mutter Titel ist eben so merkwürdig; und wie bey denen Römern verschiedene Kaiserliche Gemahlinnen matres patriæ, (der Herr Hof-Rath hätte auch sagen können, matres castrorum, matres exercituum, als welche Titel man auf als

ten Inscriptionen findet,) genennet wurden, also heissen noch jetzt regierende Fürstinnen im gemeinen Gebrauch nicht selten Landes-Mütter; besonders wird der Mutter-Nahmen Wittibinnen und geistlichen Personen mitgetheilet. Die Titular, Sohn, hat ebenfals ihre Veränderungen, und wie insbesondere alle Catholische Prinzen den Pabst als Vater ehren, so nennen sie sich hinwiederum in ihren Schreiben Söhne, und bekommen auch diesen Titel vom Pabst, so ferne sie sich seines Apostolischen Segens nicht unwürdig gemacht haben zurück. Eine merkwürdige Anmerkung hätte ex iure Canonico vielleicht angebracht zu werden verdienet, wie nemlich der Pabst alle Bischöffe Brüder und alle Abte und Mönche Söhne nennet. Ist für 45. Kr. zu haben.

(Der Schluß folget künftig.)

Dresden. „Oden, Lieder, Erzehlungen, und Briefe, von George Christian Bernar, dt. 1751. In der Baltherschen Buchhandlung.“ in 8vo. 10. Bogen. Vor einem Jahre gab der Herr Verfasser Oden, Lieder und Erzehlungen, ohne seinem Namen heraus. Der Beyfall, welchen sie erhielten, hat ihn hinter dem Vorhange hervorgelockt. Er glaubte sich nicht empfindlicher dagegen erzeigen zu können, als wenn er ihn durch genaue Verbesserungen nochmals zu verdienen suche. Diesen einem Schriftsteller, welcher Achtung für die Welt hat, anständigen Gesinnungen haben wir gegenwärtige neue Auflage zu danken, welcher er noch einen Versuch in Briefen beygefügt hat. Wir wollen aus der ersten Abtheilung, welche die Oden und Lieder enthält, eine Probe hersetzen, welche gewiß gefallen wird:

Die Empfindungen eines Verliebten.

Ich suchte jüngst Cephisen  
Durch Waldung, Thal und Wiesen,  
Die sich nach Odlen drehn;  
Da sah ich Röh und Ziegen  
Sich an die Felsen schmiegen;  
Die Kräuter adumahn;

Da

Da blies, bey heiterm Wetter,  
Der Zephyr durch die Blätter,  
Das Schöne herzuwehn;  
Da schien, für ihren Blicken,  
Die Gegend sich zu schmücken,  
Der Scherz voran zu gehn.

Doch kaum verließ Ceybise  
Mich Armen auf der Wiese,  
Die ihr an Anmuth gleich;  
Als Scherz und Lust verschwanden,  
Die Bäume traurig standen,  
Die Gegend recht verblich;  
Als sich der Himmel schwärzte,  
Kein Zephyr weiter schärzte,  
Als alles Schöne wich.  
Da waren Küh und Ziegen,  
Den Berg herabgestiegen,  
Die Felsen fürchterlich.

Man sehe hierbey die Ode des Herrn Langens an den Herren Gleim nach, auf der 56sten Seite seiner Horazischen Oden; wie man denn noch verschiedene Stellen antreffen wird, die Herr Bernharði etwas allzu

ungewissenhaft von andern deutschen Dichtern nachgeahmt, oder vielmehr geborgt hat; und oft von solchen, die die besten Muster nicht sind. Was die Briefe anbelangt, so glauben wir, daß sie in einer dritten Ausgabe besser seyn werden. Ist für 15. Kr. zu haben.

Erlangen. Der Academische Tanzmeister Lange hat drucken lassen: Anfangs-Grunde zur Tanz-, Kunst überhaupt. Das 1te, von der Kleidung. Das 2te, von der guten Stellung des Leibes. Das 3te, von einem netten Gange. Das 4te, von einem wohlankommenden Reverenze überhaupt. Das 5te, 8te, von der Formation und Application des Reverenzes im Stehen auf Seiten beyder Geschlechter. Das 9te, 11te, von der Formation und Application des Reverenzes im Gehen. Das 12te, 14te, von der Formation und Application des Reverenzes, wenn man auf jemand zugehet. Es ist in dieser Schrift nur ein Theil der Tanz-Kunst abgehandelt, das übrige haben wir noch zu erwarten.

### Bey den Verlegern dieser Nachrichten ist auch zu haben:

- Johannis Fatio, der Arzney Doctor, Helvetisch, vernünftige Wehe-Mutter, oder gründlicher Unterricht, wie mit den Schwangern, Gebärenden, Kindbetterinnen und neugeborenen Kindern umzugehen, selbige gebührend zu versorgen, und in allerhand ihnen zustossenden Krankheiten zu begegnen sey. Mit Kupfern. 4to Basel 1752. 1. fl. 45. Kr.
- D. Jo. Ern. Hebenkreit, in Universitate Lipsiensi Therapiae Prof. Publ. Facultatis Medicæ Decani Urbis Physici Anthropologia Forensis, sistens Medici circa rempublicam causasque dicendas Officium cum rerum Anatomicarum ac Physicarum quæ illud attinent expositionibus 8vo Lipsiæ 1751. à 48. Kr.
- Des Hrn. Macquer, Anfangsgründe der Theoretischen Chymie. Erster Theil mit Kupfern. Aus dem Französischen übersetzt. 8vo Leipzig 1752. à 36. Kr.
- Physikalische Belustigungen. Achteß Stück. 8vo Berlin 1751. à 9. Kr.
- Des Hrn. von Mairan, Abhandlung von dem Eise, oder Physikalische Erklärung des Eisens, und der dabey vorkommenden verschiedenen Erscheinungen. Aus dem Französischen übersetzt. 8vo Leipzig 1752. à 54. Kr.
- Versuche in Westphälischen Geschichten, von E. C. 8vo Frankfurt 1751. à 24. Kr.
- Ein und zwanzig Discurse über die Augsburgische Confession, gehalten vom 15. December 1747. bis zum 3. Martii 1748. denen Seminariis Theologicis Fratrum zum Besten aufgefasset, und bis zur nochmaligen Revision des Auctoris einstweilen mitgetheilet. 8vo Frankfurt 1751. à 36. Kr.

Diese Nachrichten sind alle Mittwochen in Zürich bey Zeidegger und Compagnie, Buchhändler, zu bekommen.